

Pressemitteilung der Seebrücke Münster vom 09.10.2019

Münster ist Sicherer Hafen – Ein Anfang ist gemacht!

Die Seebrücke Münster bedankt sich bei allen, die diesen Tag möglich gemacht haben. Dazu gehören vor allem alle politischen Gruppen und Initiativen, die uns von Anfang an unterstützt haben, die Gewerkschaften, die evangelische und katholische Kirche, die vielen Menschen, die sich öffentlich und privat engagiert haben. Es gilt nicht loszulassen, am Ball zu bleiben, unermüdlich aufzuklären.

Der Sichere Hafen signalisiert zusammen mit anderen Städten, dass es eine Aufnahmebereitschaft gibt, die über die festgelegten Zahlen hinaus reicht. Damit bieten Sichere Häfen eine unmittelbare andere Lösung für Verteilungsfragen und eröffnen andere Handlungsmöglichkeiten auf Bundes- und EU-Ebene. So konnte Seehofer vermutlich leichter seine Meinung ändern und es kam zu Gesprächen über das Malta-Abkommen.

Die Arbeit der Seebrücke für den Sicheren Hafen hat sich auch vor dem Hintergrund des sogenannten "Rechtsrucks" abgespielt. Dieser wird eben nicht nur von der rechtsextremen AfD direkt ausgetragen, sondern geht schleichend voran in andere Parteien. Denn dies ist der Fall, wenn das Selbstverständlichste - Menschenleben zu retten - in Frage gestellt wird. In Bezug auf die Debatte um den Sicheren Hafen hat es sich schon darin geäußert, dass das Konzept des Sicheren Hafens für Münster als problematisch empfunden wurde.

Zuletzt wurde der Seebrücke immer wieder vorgeworfen, mit dem Bürgerbegehren der AfD eine Steilvorlage anzubieten. Wenn überhaupt, wurde die Frage nach dem Sicheren Hafen dadurch zur Steilvorlage für die AfD gemacht, dass es so viele Anläufe gebraucht hat, um zu einem positiven Ratsbeschluss zu kommen. In der Tat: Die CDU hat immer behauptet, das Thema würde die AfD stärken und hat dies bis zuletzt als Grund für ihre negative Position vorgegeben. Damit hat sie aber aus Angst vor der AfD gehandelt und einer menschenfeindlichen Politik Legitimität verliehen. So operiert die AfD: Sie erpresst die demokratischen Prozesse und zwingt sie dazu, ihre Anliegen umzusetzen. Die Seebrücke hat das kommunalpolitische Hin und Her mit Widerwillen verfolgt und immer wieder interveniert. Der Ratsbeschluss zum Sicheren Hafen ist ein deutliches Zeichen für Menschlichkeit und ein konkreter Handlungsauftrag an die Stadt, den Rat und die Verwaltung.

Um die aktuelle Zahl der Unterstützerunterschriften ermitteln zu können, bittet die Seebrücke um die Rücksendung aller Listen des Bürgerbegehrens.